

38. Jahrestagung der Österreichischen Lateinamerikaforschung, 24.-26. Mai 2024, Wien

****Call for papers 2024****

Deadline extended: 10. April 2024

Workshop 05:

Sozial-ökologische Konflikte und soziale Bewegungen in Lateinamerika

Marie Jasser, Valerie Lenikus, Florian Zschoche und Anna Preiser

Sozial-ökologische Konflikte nehmen im Kontext sich vertiefender und überlagerter globaler Krisen in vielen Regionen Lateinamerikas zu. So werden die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie oder Folgen des Klimawandels auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zunehmend deutlich und oft konflikthaft von sozialen Bewegungen gesellschaftlich bearbeitet bzw. angefochten. Sozial-ökologische Konflikte entstehen um den Zugang, die Kontrolle und die Aneignung von natürlichen Ressourcen, besonders um lebenswichtige Ressourcen wie sauberes Wasser, Land und Lebensmittel. Die sozialen Folgen von Konflikten um natürliche Ressourcen, wie Menschenrechtsverletzungen, Vertreibung, erzwungene Migration und der Zusammenbruch von kommunitären Strukturen, stellen eine Herausforderung für staatliche Systeme und Gesellschaften dar. Neben der materiellen Komponente spielt bei politisch umkämpften Aneignungsprozessen von Natur auch die symbolische Komponente eine Rolle. So spiegeln sich unterschiedliche Auffassungen von Entwicklung, territorialer Selbstbestimmung und (Be-)Deutung von Natur in den Konflikten wider. Soziale Bewegungen bzw. Gesellschaften in Bewegung spielen eine zentrale Rolle in der Anfechtung und Konsolidierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse und Konflikte in Lateinamerika. Indigene, bäuerliche, Arbeiter*innen- und feministische Bewegungen, aber auch konservative und reaktionäre Bewegungen wenden sich zunehmend sozial-ökologischen Themen zu.

In diesem Workshop werden sozial-ökologische Konflikte, soziale Bewegungen sowie deren Zusammenhang im Mittelpunkt stehen.

Mögliche Fragestellungen sind folgende:

- Was wird in sozial-ökologischen Konflikten und/oder sozialen Bewegungen verhandelt? Inwiefern wird auf strukturelle Veränderungen Bezug genommen?
- Welche Rolle spielen sozial-ökologische Konflikte für soziale Bewegungen? Welche sozial-ökologischen Missstände werden von verschiedenen sozialen Bewegungen aufgezeigt und wie und warum werden diese bearbeitet?
- Inwiefern artikulieren soziale Akteur*innen ihre Interessen auf verschiedenen räumlichen Ebenen? Was ist ihr Aktionsrepertoire und wer sind ihre Adressat*innen?
- Welche Möglichkeiten ergeben sich aus sozial-ökologischen Konflikten für soziale Bewegungen und vice versa?

Beiträge aus verschiedenen Disziplinen werden begrüßt und können auf Deutsch, Spanisch oder Englisch gehalten werden. Bitte unbedingt auf das besondere Format des Workshops achten:

Methodisch stützt sich dieser Workshop auf das Format **“Pecha Kucha”**. Dabei handelt es sich um eine Präsentationstechnik in exakt 6 Minuten und 40 Sekunden mit intensiver Verwendung von Bildmaterial. Die vorgegebene Struktur dabei ist folgende:

- Eine Titelfolie mit der Überschrift des Vortrags wird 5 Sekunden lang gezeigt.

- Darauf folgen 20 Folien mit Bildern, die jeweils 20 Sekunden lang gezeigt werden. Der Fokus soll dabei auf den Bildern liegen, also sollte der Text auf ein Minimum beschränkt werden. Während der 20 Sekunden pro Folie hat die präsentierende Person die Möglichkeit, die Forschung darzustellen.

Im Anschluss an jede dieser Präsentationen werden die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, über die präsentierten Themen und darüber hinaus zu diskutieren.

Koordination:

Marie Jasser ist Doktorandin am Institut für Internationale Entwicklung an der Universität Wien und Research Fellow an der Universität Nur. Sie ist Teil des Doc-Teams “The socio-ecological crisis up close” der ÖAW und derzeit Stipendiatin von Literar Mechana. Ihre Arbeit konzentriert sich auf soziale Bewegungen und plurinationale Territorialitäten in Bolivien. **Kontakt:** marie.jasser@univie.ac.at

Valerie Lenikus ist Doktorandin am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Wien, Stipendiatin der ÖAW und Teil des Doc-Teams “The social-ecological crisis up close”. Ihre Forschung beschäftigt sich mit (Agrar-)Extraktivismus, Politischer Ökologie und sozial-ökologischen Konflikten in Ecuador und Bolivien. **Kontakt:** valerie.lenikus@univie.ac.at

Anna Preiser ist (prae-doc) Universitätsassistentin am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Wien. Sie forscht aus einer polit-ökologischen Perspektive zu Entwicklungen und Grenzen der Umweltpolitik und sozio-ökologischen Konflikten im peruanischen Bergbausektor. **Kontakt:** anna.preiser@univie.ac.at

Informaciones adicionales:

- Encontrará **informaciones detalladas** sobre los talleres y los **criterios formales** para su presentación en: www.laf-austria.at
- Si tiene preguntas concretas, póngase en contacto directamente con las personas coordinadoras de cada grupo de trabajo.
- Para consultas sobre organización, póngase en contacto con kontakt@laf-austria.at
- **Inscripción a la conferencia:** será a partir del **15 de abril** por medio de un formulario que encontrará en www.laf-austria.at

Weitere Informationen:

- **Detaillierte Informationen zu den Arbeitskreisen** sowie **formale Einreichkriterien** finden Sie unter: www.laf-austria.at
- Allfällige thematische Rückfragen klären Sie bitte direkt mit den KoordinatorInnen der Arbeitskreise ab.
- Organisatorische Anfragen richten Sie bitte an kontakt@laf-austria.at
- **Anmeldung zur Tagung:** ab **15. April** mittels Anmeldeformular auf www.laf-austria.at